

## GIS Technologie News

SOGI Informationsblatt 1-2009

### Hyperlocality oder „Wie entsteht eine neue Realität?“

Unter dem Begriff „Hyperlocality“ versteht man die Verschmelzung der Realität mit der Virtualität: Meine realen Bewegungen werden in einer virtuellen Welt nachvollzogen und aus dieser virtuellen Welt, also dem Internet, werden mir Informationen in und über meine Realität vermittelt, womit alle Gegenstände und Geräte vernetzt und lokalisierbar sind. Wenn ich zum Beispiel beim Weinhändler einen guten Tropfen auswähle erhalte ich die Information, wo ich in der Nähe einen Metzger finde, der mir ein ansprechendes Fleisch zum Wein verkaufen kann. Wie soll das möglich sein? Mit RFID-Chips, die an immer mehr Gegenständen angebracht sind, GPS-Verortung über das Mobiltelefon und entsprechenden Funksignalen sind die technischen Hilfsmittel bereits bekannt. RFID-Chips werden bspw. im Supermarkt statt Barcodes oder beim Weinhändler zur Identifizierung des Weines verwendet. Weiter können Sie am Beispiel des Weines dessen Herkunft speichern und welches Essen zu dem Wein passt, etc. Diese müssen nur noch sinnvoll verknüpft werden. Und die entsprechenden Metadaten über den Wein und den Metzger und sein Fleisch müssen irgendwo – hoffentlich aktuell – vorhanden sein.

Dadurch werden reale Objekte in unserer Umwelt „anklickbar“. Im Zeitalter von Hyperlocality funktioniert die Welt wie eine Webseite: man erhält den Fahrplan einer Strassenbahn indem man diese fotografiert und somit wie „anklickt“. Die Strassenbahn wird über Bilderkennung identifiziert. Durch eine Verknüpfung zum Online-Fahrplan können die interessanten Informationen ans Mobiltelefon zurückgeschickt werden. So kann unter Kooaba.com auch das Bild eines Kinoplakates eingelesen werden und die Webseite gibt Informationen zu diesem Film, wann und wo er läuft zurück. Ein gleicher Ansatz wurde von der Fachgruppe bereits in den GIS-Technologie-News «Mobile Tagging» im SOGI Informationsblatt 1-2008 beschrieben.

Das ganze wird im Zusammenhang mit der „Locality“ verwendet. Alles und jeder kann jederzeit von jedem Ort aus kontaktiert, vernetzt und nach Suchkriterien indexiert werden. Jede Information korrespondiert mit einer geografischen Lage. Es wird möglich sein, soziale Verbindungen nicht nur auf Basis von Online-Profilen zu etablieren (z.B. Xing, LinkedIn, Facebook), sondern auch aufgrund von ähnlichen Konsumgewohnheiten oder geografischen Bewegungsprofilen (z.B. gleicher Arbeitsweg).

Damit einher geht jedoch die Gefahr einer totalen Überwachung. Denn jede Person kann identifiziert werden und sie hinterlässt Unmengen von Fussabdrücken, nicht mehr nur am realen Sandstrand, sondern eben auch im Internet.

Man könnte sich fragen ob diese Verortung denn notwendig ist. Wenn sowieso alle Informationen im Internet erhältlich sind, kann ich auch meinen Wein im Internet aussuchen und ebenso das Fleisch online bestellen. Und ich könnte mir den Weg und die Zeit fürs Einkaufen sparen. Da wir jedoch immer mehr sowohl in der virtuellen wie auch in der realen Welt verkehren, wird möglicherweise deren Verbindung neuen Nutzen stiften. Für Technikbegeisterte verspricht diese Verlinkung neue Freiheiten der Kommunikation. Trotzdem ist auch hier wie bei vielen Trendthemen die Frage, ob es sich nicht lediglich um einen Hype handelt.

Fachgruppe GIS Technologie

[technologie@sogi.ch](mailto:technologie@sogi.ch)

Christine Najar, Dominik Angst, Hans-Ulrich Wiedmer